

Öffentliche Veranstaltung zur Thematik „Datenschutz und Telematik im deutschen Gesundheitswesen“

Auf der einen Seite stehen vielfältige politische, soziale, ethische und wirtschaftliche Motive, die berechtigt den verstärkten Einsatz telemedizinischer Verfahren fordern. Auf der anderen Seite finden sich mehr und mehr verunsicherte Patienten und Leistungserbringer wieder. Es wird von der elektronischen Gesundheitskarte gesprochen, von der Telematik im Gesundheits- und Sozialwesen, von Einsparungen, von Modernisierung. In diesem Spannungsfeld fragen sich viele Bürger: Werden wir dabei zu gläsernen Patienten? Wie steht es mit der Sicherheit all dieser Verfahren? Was wird eigentlich bisher schon im Gesundheitswesen über mich gespeichert, was wird wann an wen übertragen, was kommt durch die Gesundheitskarte eventuell noch hinzu?

Die Vorbehalte sowohl bei Bürgern als auch bei Leistungserbringern sind groß. Ein Aufhalten dieser Entwicklung ist aber nicht mehr möglich. Die lange angekündigte elektronische Gesundheitskarte wird kommen und damit die Telematikanwendungen im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens noch stärker als bisher vorantreiben. Wir alle sind in diesen Prozessen Beteiligte und Betroffene.

Der alles entscheidende Punkt, um das Vertrauen der Bevölkerung in diese Prozesse zu erreichen, ist die Frage nach Klarheit und Information, nach Verlässlichkeit, und nicht zuletzt nach Datenschutz und Datensicherheit.

Die Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V. (GDD) und die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) veranstalten deshalb am 30. Mai 2006 von 10:00 bis 17:30 Uhr gemeinsam mit dem Unfallkrankenhaus Berlin ein öffentliches Symposium zum Thema

„Datenschutz und Telematik im deutschen Gesundheitswesen“

Die Veranstaltung findet im Unfallkrankenhaus Berlin (UKB), Warener Straße 7, 12683 Berlin statt, die Teilnahme ist kostenfrei. Tagungsort ist der Hörsaal im historischen Kesselhaus. Aus logistischen Gründen würden wir alle Interessenten um eine Anmeldung bitten. Die Details hierzu finden Sie am Ende dieser Information.

Auf dem Berliner Symposium stellen in zehn interessanten und praxisnahen Vorträgen die eingeladenen Experten die Rolle des Datenschutzes, der Datensicherheit, der IT-Sicherheit und der Telematik im Gesundheitswesen dar, zeigen aktuelle Aspekte auf, berichten über modellhafte Implementierungen und weisen auf Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen bei der Einführung von elektronischer Gesundheitskarte und elektronischem Heilberufsausweis hin.

Der Staatssekretär des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), Herr **Dr. Klaus Theo Schröder**, wird in seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung der Veranstaltung die Grüße des BMG überbringen und auf die Rolle der elektronischen Gesundheitskarte bei der Umsetzung von Datenschutzkonzepten eingehen. Der Geschäftsführer des Trägervereins ukb, Herr **Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp**, beleuchtet in seinem Beitrag die Geschichte seines Hauses und die Bedeutung von Datenschutz und Telematik am UKB. Herr **Hanns-Wilhelm Heibey** als Vertreter des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit beschließt den Eröffnungsteil.

Während Herr **Prof. Dr. Alfred Winter** von der GMDS e.V. die ethischen Leitlinien in der Medizinischen Informatik und ihre Rolle bei Datenschutz und Datensicherheit beleuchtet, geht Herr **RA Thomas Müthlein** in seinem Beitrag auf den Stellenwert und die Perspektiven des Gesundheitsdatenschutzes in der GDD e.V. ein.

Wo steht Deutschland eigentlich im internationalen Vergleich bei der Gesundheitstelematik? Sind wir Spitze, oder können wir von anderen Ländern etwas lernen? Diese und andere Fragen wird Herr **PD Dr. Bernd Blobel** vom eHealth Competence Center in Regensburg beantworten. Neue Erkenntnisse rund um das brisante Thema von Datenschutz- und Datensicherheitsanforderungen und Lösungen bei Biomaterialdatenbanken wird Herr **Prof. Dr. Klaus Pommerening** von der Universität Mainz vorstellen.

Der Nachmittag beginnt mit einem Erfahrungsbericht von Frau **Dr. Heidrun Hillig** (Fachberatung Datenschutz & Datensicherheit) zu speziellen Datenschutzerfordernissen bei den neuen integrierten Versorgungssystemen wie DMP. Danach zeigt Herr **Andreas Dobler** (Telepaxx Software GmbH), wie gelebter Datenschutz bei der Archivierung medizinischer Daten nicht als (Ver-)Hinderungsfaktor, sondern als ein strategisches Marketinginstrument im Gesundheitswesen eingesetzt werden kann.

Die weiteren vier Vorträge behandeln die Themen elektronische Gesundheitskarte und elektronischer Heilberufsausweis. Dazu berichtet Frau **Corina Scheiter** von der Geschäftsstelle des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz über die Datenschutzanforderungen in Ingolstadt, einer Modellregion für die neuen telematischen Dienste einschließlich der elektronischen Gesundheitskarte. Herr **Walter Ernestus** vom Referat Gesundheitswesen des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) zeigt den aktuellen Stand und vor allem einen möglichen, datenschutzkonformen Weg auf, den der Heilberufsausweis und vor allem die elektronische Gesundheitskarte gehen soll(t)en, Dabei werden auch einige noch offene Fragen angesprochen. Herr **Dr. Christoph Goetz** von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns stellt den aktuellen Entwicklungsstand des Heilberufsausweises und der Gesundheitskarte aus der Sicht eines Heilberufers, also eines Anwenders, vor, und am Beispiel des Heilberufsausweises für Apotheker referiert Herr **Andreas Ziska** (D-Trust) abschließend über die gemachten Erfahrungen mit der Gestaltung der Ausgabeprozesse des Heilberufsausweises für Apotheker aus Sicht eines Zertifizierungsdiensteanbieters.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Veranstaltung ein und würden uns sehr freuen, Sie in Berlin begrüßen zu können. Die Teilnahme ist für Sie kostenlos, aber garantiert nicht umsonst. Weitere Informationen, das aktuelle Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Internet unter <http://www.dsgsw.de>

Das Organisationskomitee des Symposiums